

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 7 (1899)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Wis. Das unterzeichnete Departement zeigt den Sektionen und Samaritervereinen des Roten Kreuzes an, daß das „Regulativ für die Samariterkurse des Roten Kreuzes“ nun zu beziehen ist durch seinen Sekretär, Hrn. Dr. Fetscherin, Zahnarzt, Marktgasse, Bern.

Bern, 8. Februar 1898.

Departement für die Instruktion.

Neue Sektion. Wir freuen uns, unsern Lesern auch einmal von der Gründung einer neuen Sektion des Roten Kreuzes Mitteilung machen zu können. Am 30. Januar hat sich, wie wir einer vorläufigen Mitteilung entnehmen, in Biel eine Sektion des Roten Kreuzes konstituiert. Wir hoffen bald näheres über diesen jüngsten Zweig des Roten Kreuzes bringen zu können.

Croce rossa, Ticino. Wie wir vernehmen, wird Hr. Dr. Pedotti in Bellinzona einen Samariterkurs abhalten. Wir wünschen besten Erfolg.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen.

Im Einverständnis und auf Wunsch der Sektion Bern haben wir die Delegiertenversammlung auf Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai 1899 festgesetzt. Wir bitten die Sektionen, allfällige Anträge bis spätestens Ende März beim Centralkomitee einzureichen und im weiteren für rechtzeitige Bezeichnung der Delegierten besorgt zu sein.

Die Gründung des Militär-Sanitätsvereins Amriswil ist nunmehr definitiv erfolgt; derselbe hat seinen Beitritt zum Centralverbande erklärt und sind dessen Statuten von uns genehmigt worden. Präsident ist Wachtmeister A. Sulzberger, Aktuar Konrad Möckli, beide in Amriswil. Einen herzlichen Willkommensgruß dem M.-S.-V. Amriswil als 18. Sektion.

In unseren Publikationen in Nr. 2 und 3 des Vereinsorgans sind zwei Druckfehler unterlaufen. In Nr. 2 soll es bei Sektion Rheintal heißen: Eustach Kamm und nicht Gustav. In Nr. 3 bei Sektion Chaux-de-Fonds lese man Fourier Charles Robert-Tiffot statt Robert Tiffot.

Der Centralpräsident: C. Zimmermann.

Vereinschronik.

Basel. In der Sitzung vom 3. Februar hat der Militär-Sanitätsverein Basel auf Antrag der Kommission einstimmig den Beschluß gefaßt, jedem Mitglied, das sich auf das „Rote Kreuz“ abonniert, 1 Fr. an das Abonnement zu bezahlen.

St. Gallen. Sitzung, Montag den 20. Februar, abends 8 Uhr, im „Weißen Kreuz“. Praktische Krankenpflege. — Besprechung der revidierten Centralstatuten.

Aus den Jahresberichten der Sektionen.

Basel. Der Mitgliederbestand weist folgende Zahlen auf: Bestand pro 1897: 83 Aktiv-, 159 Passiv- und 3 Ehrenmitglieder. Bestand auf 31. Dezember 1898: 94 Aktiv-, 160 Passiv- und 3 Ehrenmitglieder. Es hat also der Verein um 9 Aktiv- und 1 Passivmitglied zugenommen. Der Kassabericht weist bei ca. 925 Fr. Einnahmen und ca. 1040 Fr. Ausgaben einen Kassabestand von 700 Fr. auf. Aus der regen Thätigkeit des Vereins im Berichtsjahr seien folgende Angaben reproduziert. Es fanden statt 12 Kommissions- und 25 Vereinsitzungen, von denen 22 auf Übungen, Vorträge und Ausmärsche fallen. Ferner eine ordentliche und eine außerordentliche Generalversammlung. In der Erinnerung aller Teilnehmer ist wohl noch die Delegiertenversammlung des schweiz. Militär-Sanitätsvereins in Basel, welche durch die Zahl ihrer Teilnehmer und den gelungenen Verlauf hervorragte. An Ausmärschen und Feldübungen wurden 3 abgehalten. Der Frühlingsausmarsch nach dem Pfefingerschloß, an welchem sich 31 Aktiv- und 17 Passivmitglieder beteiligten, erforderte eine

Marßübung von 6 Stunden; der damit verbundene Feldsanitätsdienst und Mittagskraft 4 Stunden. Eine Abteilung übte sich im Einrichten von Requisitionsfuhrwerken auf einem benachbarten Gehöft. An der Nachtübung auf dem Bruderholz, in Verbindung mit den Samaritervereinen Basel, Binnigen und Birsfelden, beteiligten sich ca. 100 Mann. Die Übung dauerte 4 Stunden und erforderte seitens der Mannschaft große Anstrengungen und Ausdauer. Wir haben in Nr. 21 des letzten Jahrgangs über diese interessante Übung eingehend berichtet. Der Winterausmarsch, lediglich als Marßübung gedacht, vereinigte infolge der schlechten Witterung nur 30 Mitglieder. Der Marsch geschah in strammer, militärischer Ordnung und erforderte im ganzen 10 Stunden. Bei der schlechten Beschaffenheit der Straßen darf die Leistung als eine sehr gute bezeichnet werden. Des fernern wurden bei 20 festlichen Anlässen fliegende Ambulancen eingerichtet, wobei 99 Mann in Dienst traten und 117 Fälle zur Behandlung kamen. Wir erhalten so aus diesen nackten Zahlen und Angaben des Berichtes von der Thätigkeit des Militär-sanitätsvereins Basel einen vortrefflichen Eindruck. Ein Verein, der unter tüchtiger Leitung und in günstigen äußeren Verhältnissen aufs erfreulichste gedeiht.

Herisau. Über den Mitgliederbestand entnehmen wir dem vorliegenden Bericht folgende Zahlen: Bestand 1897 22 Aktive, 140 Passive und 1 Ehrenmitglied. Bestand auf 31. Dez. 1898 19 Aktive, 137 Passive und 1 Ehrenmitglied. Es liegt also ein geringes Zurückgehen der Mitgliederzahl um je 3 Aktive und 3 Passive vor. Der Kassabestand ist auf 31. Dezember 1898 im ganzen Fr. 374. 40. Daß im Verein tüchtig an der weiteren Ausbildung der Mitglieder gearbeitet wurde, zeigt das reichhaltige Verzeichnis von 23 Übungen und Vorträgen mannigfachster Art. Eine größere Feldübung fand nicht statt, dagegen übernahm der Verein den Sanitätsdienst am Kinderfest und am 7tägigen Ehr- und Freischießen. Durch Übersiedelung nach Westafrika verlor der Verein seinen eifrigen und beliebten Präsidenten A. Rüegg. Ein anderes, älteres Mitglied wurde dem Verein durch den Tod entzogen.

Degersheim. Diese Sektion weist auf: Bestand 1897 22 Aktive und 43 Passive. Bestand auf 31. Dez. 1898 20 Aktive und 43 Passive. Die Kasse zeigt bei 312 Fr. 40 Einnahmen und 350 Fr. 41 Ausgaben einen Aktivsaldo auf Ende Jahres von 219 Fr. 39. Die Vereinsgeschäfte wurden in einer Hauptversammlung und 6 Kommissionsitzungen erledigt. Für die Einrichtung von drei Samariterposten, welche sich gut bewährten, wurden die nötigen Anschaffungen gemacht; jeder Posten erhielt eine Verbandliste und eine Ordonnanztragbahre. Im ganzen fanden statt, 11 Vorträge und Übungen mit befriedigender Beteiligung. Die Feldübungen bestanden aus 2 Tag- und 1 Nachtübung. Von den ersteren ist besonders diejenige auf dem hochgelegenen Spizbad erwähnenswert, wo der Transport mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die Nachtfeldübung beschränkte sich auf den 1½–2 Kilometer weiten Transport der Verletzten in der ersten Hülfslinie.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Bergführer- und Samariterkurs. — In einer im Dezember 1897 zur Begutachtung der Führertarife stattgefundenen Konferenz ist der Wunsch geäußert worden, es sollte in Zukunft der praktischen Ausbildung des Führers mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, als dies bisher der Fall gewesen sei. Es sollte namentlich jeder Bergführer zum Besuche eines Samariterkurses verpflichtet sein, damit er bei vorkommenden Unglücksfällen zur ersten Hülfsleistung befähigt sei. Das Resultat der Verhandlungen jener Konferenz war die Lösung: „Keine Herabsetzung der Tarife, aber bessere Ausbildung des Führers.“ Diesem letzteren Postulat soll nun bereits in einem demnächst zu erlassenden neuen Führerreglement Rechnung getragen werden. Der Entwurf des neuen Reglementes enthält nämlich eine Bestimmung, wonach das Visum des Führerbuches durch die Regierungsstatthalter vom Nachweis des Besuches eines Samariterkurses abhängig gemacht wird. Jeder Bergführer wird daher gut thun, bei erster Gelegenheit an einem Samariterkurs teilzunehmen, damit er beim Inkrafttreten des neuen Reglementes im Besitze des erforderlichen Ausweises ist.

(„Oberhasler.“)